



Foto: Alexander von Bülow

Nachtgolfen bei Vollmond – ein Erlebnis. Mit Knicklichtern ausgerüstet trafen sich Kinder und Jugendliche zu einem ganz besonderen Event. Die Orientierung auf den Fairways war nicht einfach; schwach leuchteten die Fahnen auf den Grüns, und nicht jeder der Leuchtbälle konnte wieder gefunden werden.

INHALT

Editorial	2
Neuer Restaurantchef	3
Mannschaften	4
Spielgruppen	6
Clubmeister	8
Turniere	9
Jagdrevier Golfplatz	10
Neu im Team	12

sind mit roten und blauen Leuchtsticks markiert, ebenso wie die Fahnenstange. Die Lichter für die Beleuchtung des Golfplatzes und die Leuchtbälle hat der Club finanziert. Das Startgeld von 20 Euro war eine gute Investition für ein unvergessliches Gemeinschaftserlebnis.

Gespentische Lichter in kalter Vollmondnacht

Bei zapfigen Temperaturen unter sternklarem Himmel – das Nachtgolfen schlug wieder Kinder, Jugendliche und deren Eltern in Bann. Sogar Hunde waren dabei.

ELA BAUER
ALEXANDER VON BÜLOW

Endlich war es wieder soweit! Am Freitag, den 22. Oktober 2021, 18 Uhr, trafen sich 22 Kids und deren Eltern im Clubhaus. Seit Wochen fieberten die Kinder auf das Nachtgolfen hin, das

2021 zum sechsten Mal stattfand. Gestärkt nach einem gemeinsamen Essen schmückten die Kinder und Jugendlichen mit selbstleuchtenden Arm- und Halsreifen und Haarbändern sich selbst und ihre Bags. Und schon ging's los. Um 19 Uhr ist es bereits dunkel, der Himmel sternklar, der Vollmond geht auf, ein Käuzchen ruft

– Halloween ist nicht mehr weit! Auf dem ersten Abschlag herrscht freudige Aufregung. Kinder und Jugendliche zwischen 6 und 15 Jahren, spielen zusammen „just for fun“ eine kleine Runde ohne zählen! Begleitet werden die Flights jeweils von Alexander von Bülow und Bettina Seiler, die das Nacht-

golfen vor Jahren nach Hohenpähl gebracht hat. Auch Ernst Jakob, Richard Mamajewski und Marc-Philipp Seiler sind als Begleiter dabei. Während die Kleinen sich auf den Weg zur 17 machen und dort ihre Runde starten, schlagen die Größeren auf der 1 ihren ersten Leuchtball ab. Gespielt wird in 4er-Flights über 6 Löcher (1, 2, 3, 16, 17, 18). An den farbigen Armbändern unterscheiden und erkennen sich die Flights. Ein großer weißer Leuchtstick auf dem Fairway gibt die Richtung vor, das Grün ist mit mehreren kleinen grünen oder gelben Knicklichtern ausgeleuchtet. Hindernisse wie Bunker oder Wasser



Bettina Seiler, seit vielen Jahren im Vorstand für die Jugend, hatte die Idee des Nachtgolfens in den GC Hohenpähl gebracht. Zum sechsten Mal organisiert sie dieses spezielle Highlight für den Golfer-Nachwuchs. Eine weitere Seiler-Idee: das Pähli-Matchplay, siehe Seite 7. ●



Sie sehnen sich nach der perfekten Auszeit in paradiesischer Umgebung? Die erfahrenen Reiseexperten von Trauminsel Reisen unterstützen Sie bei der Suche nach Ihrem persönlichen Sehnsuchtsort, ob mit oder ohne Golf. Durch ein handverlesenes Portfolio und regelmäßige Besuche in den Zielgebieten finden unsere Spezialisten genau das Richtige für Sie! Worauf warten Sie noch?



Sie suchen Inspiration? Dann gleich den aktuellen Katalog bestellen und stöbern.

TRAUMINSEL REISEN
NOTHING COMPARES.

www.TrauminselReisen.de
Telefon +49 8152 9319-0
Info@TrauminselReisen.de



Greenkeeper-Turnier – das Highlight des Jahres. Schon am ersten Abschlag wurden die Turnierteilnehmer in Tracht empfangen. Bei strahlendem Sonnenschein starteten die 118 Teilnehmer um 11:30 Uhr per Kanonenstart. Zuvor konnte man sich schon mit einem leckeren Weißwurstfrühstück für die Runde stärken. Gefeierte wurde im Betriebsgebäude. Weitere Turniere siehe Seite 9.



Foto: privat

Liebe Mitglieder, liebe Golffreunde,

wer in den vergangenen Monaten die Möglichkeit hatte auf unserem Platz eine Runde Golf zu spielen, der wird sicherlich die Feststellung teilen, dass der Golfclub Hohenpähl zu den schönsten Golfanlagen in Deutschland zählt.

Bedanken möchte ich mich daher bei unserer Geschäftsführung, dem Team in der Verwaltung, dem Greenkeeping, den Marshalls, unseren Golfpros sowie unserem Golfgastronom, Herrn Imre Pál, ohne deren vorbildliches Engagement die Herausforderungen des Jahres 2021, zu denen insbesondere die Folgen der Corona-Pandemie, Extremwetter sowie die Integration neuer Mitarbeiter zählten, nicht hätten erfolgreich bewältigt werden können.

Sehr gefreut hat es mich, dass unsere Spielgruppen durch ihre zahlreichen Aktivitäten unser Clubleben so positiv geprägt und damit einen maßgeblichen Beitrag zur Stabilität und Kontinuität unseres Vereins geleistet haben. Vielen Dank auch unseren Mannschaftsspielerinnen und -spielern, die unseren Golfclub nach außen in beeindruckender Weise repräsentiert haben.

Angesichts der bekannten strukturellen Probleme, mit denen der Golfsport zu kämpfen hat, ist es die primäre Aufgabe des Vorstands alles dafür zu tun, das hohe Niveau unseres Platzes und der Anlage zu gewährleisten und dort wo es notwendig ist, weiter zu verbessern. Dies erfordert zum einen die Kostenseite zu optimieren, ohne dass dies zu Lasten

der Qualität geht. Zum anderen müssen wir die Einnahmesituation verbessern, indem wir beispielsweise Privatpersonen sowie Unternehmerpersönlichkeiten für unseren Club als Partner und Sponsoren gewinnen.

Den Verein in eine erfolgreiche Zukunft zu führen bedeutet für mich, unternehmerisch zu denken und zu handeln. Dabei kommt es vor allem auf eines an, nämlich Menschen mit Respekt zu behandeln, damit sie sich gerne und motiviert für eine Sache einsetzen – gleich ob sie dies nun beruflich oder ehrenamtlich tun. Wir sind der Golfclub Hohenpähl, ein Verein, der von der Willkommenskultur der Mitglieder lebt. Lassen Sie uns dies bewahren, und wo es verloren ging, wieder zu „Altbewährtem“ zurückkehren. Helfen Sie mit, indem Sie sich für ein aktives, von gegenseitigem Respekt getragenes Clubleben einsetzen. Denn die Zukunft unseres Clubs gestalten wir gemeinsam, nicht der Vorstand alleine.

Und nun wünsche ich Ihnen viel Freude mit den Informationen, Impressionen sowie Rückblicken auf die vergangene Saison, die wir in dieser Ausgabe der score&more für Sie aufbereitet haben.

Herzlichst

Ihr Christian Hofstätter
Präsident

NEUER VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

DOROTHEA WENZEL

Am 20. September 2021 fanden – coronabedingt später als vorgesehen – die Mitgliederversammlung des Clubs und die Gesellschafterversammlung der KG statt.

Im Club gab es turnusmäßig die Neuwahl der Vorstandsmitglieder. Heiner Wenzel (Präsident), Wolfram Schmidt (Sport), Helmut

Friedrich (Finanzen) und Bettina Seiler (Sport Jugend) standen für eine weitere Amtsperiode nicht mehr zur Verfügung.

Ein neu zusammengesetztes Team mit Christian Hofstätter an der Spitze stellte sich zur Wahl und wurde auf allen Positionen einstimmig gewählt: Christian Hofstätter (Präsident), Mario Muth (Vizepräsident), Stefanie Everding (Finanzen), Ernst Jakob (Sport), Alexander von Bülow (Jugend).

Christian Hofstätter und Stefanie Everding waren bisher Mitglieder des Aufsichtsrates der KG. Durch ihren Wechsel in den Vorstand mussten zwei Aufsichtsratsplätze neu besetzt werden. Für Christian Hofstätter, der sein Aufsichtsratsmandat noch für ein Jahr hätte ausüben müssen, rückte als gewähltes Ersatzmitglied automatisch Martin Augsdörfer nach, als Ersatzmitglied für ihn wurde Herbert Grill gewählt.

Die Nachfolge für die Stelle von Stefanie Everding, die turnusgemäß ausgeschieden ist, musste neu besetzt werden. Hier wurden Heiner Wenzel und Josef Bittscheid als Ersatzmitglied einstimmig gewählt.

Der neue Aufsichtsrat setzt sich jetzt wie folgt zusammen: Heiner Wenzel (Aufsichtsrats-Vorsitzender), Christoph Metzler, Martin Augsdörfer, Christian Hofstätter (geborenes Mitglied im Aufsichtsrat), Mario Muth (vom Vorstand entsandtes Mitglied im Aufsichtsrat).



Die Mitglieder des neuen Vorstands v.l.n.r. Alexander von Bülow, Christian Hofstätter, Stefanie Everding, Jakob Ernst, Mario Muth



Die Mitglieder des neuen Aufsichtsrats v.l.n.r. Christian Hofstätter, Heiner Wenzel, Mario Muth, Christoph Metzler, Martin Augsdörfer

Ihr zertifizierter Entsorgungspartner
für private Haushalte, Industriebetriebe,
Handwerk/Gewerbe, Kommunen, Behörden

Oberland Recycling

...die SAUBERMänner

Unsere Leistungen ...

Bauschutt	Eternit/Asbest
Bauabfälle	Wertstoffe
Abbruchabfälle	Sperrmüll
Flugips	Altreifen

Oberland Recycling GmbH
Paradeisstraße 68
82362 Weilheim

Telefon 08 81/9 25 42-0
Telefax 08 81/9 25 42-999
info@ob-rec.de

Metalle/Schrott
Elektronikschrott

Das neue Pfaffenwinkel mit altbekannten Gesichtern

Interview mit Imre Pál, dem neuen Pächter des Club-Restaurants. Er liebt ungarische Spezialitäten. Aber auch beliebte Klassiker der bayerischen und mediterranen Küche bietet er an.

ELA BAUER

Imre Pál ist seit Januar 2021 der neue Gastronom und Betreiber des Restaurants Pfaffenwinkel. Eigentlich wollte er in Deutschland in der Gastronomie nur Geld verdienen für sein Medizinstudium. Aber nach vier Semestern wechselte er endgültig zur Gastronomie. Und letztes Jahr machte er Karriere: vom Chefkellner (bei Felix Schuck und Andreas Stäbler) zum Leiter des ersten eigenen Restaurants.

Wie fühlte es sich an, den „großen Schritt“ zu wagen?

Großartig! Ich wollte schon immer mein eigenes Unternehmen aufbauen; jetzt habe ich endlich die Gelegenheit dazu. Anfangs war sehr viel neu für mich und die letztjährigen Lockdowns haben



Die neue Crew des Clubrestaurants Pfaffenwinkel v.l.n.r. Emilia Mager, Luisa Mager, Imre Pal, Philipp Pracht, Maja Tschauer, Ute Hörl, Diana Popovics. Nicht im Bild: Leni und Grete Förster

Was macht das „Pfaffenwinkel“ für Sie so besonders?

Die Lage, die Lage und die Lage! Die Schlossländereien sind eine wundervolle Location für ein Restaurant und eine naturnahe Sportart wie Golf. Die traumhafte Aussicht und gleichzeitig die gewisse Abgeschiedenheit bilden für mich eine einzigartige und exklusive Atmosphäre. Ganz besonders hat es mir auch die geräumige und gut ausgestattete Küche angetan. Ich habe einfach gespürt, dass diese Kombination und die Golfer als Gäste genau das Richtige für meine Idee sind.

Bieten Sie auch einen kulinarischen Schwerpunkt?

Die Karte haben wir um einige ungarische Spezialitäten und vor allem ein ausgewogenes Frühstück erweitert. Aber selbstverständlich gibt's auch weiterhin die bayerischen Klassiker und den Greenkeeper-Lunch.

Sie sind ja selbst auch Golfer. Bleibt da denn überhaupt noch Zeit zum Golf spielen?

Leider nein ... Ich hatte sehr viel zu tun und wollte mich in der Anfangsphase meines Unternehmens voll auf die Sache konzentrieren. So habe ich dieses Jahr dem Golfsport hauptsächlich mit einem Feierabendgetränk von der Terrasse aus zugeschaut.

Am 10. Juli fand ja der Pfaffenwinkel Gourmet Cup statt. Als neuer Wirt wollte ich für dieses

Turnier einen besonders guten Eindruck hinterlassen ... nicht nur als Gastgeber!

Und was ist mit Hobbies?

Als Restaurant-Chef und Neugründer, besonders in der Corona-Zeit, mussten meine Hobbies deutlich zurückstehen. Mittlerweile kann ich aber Fitness und das Longboarding wieder in meinen Alltag integrieren.

Gibt es auch Stammgäste aus dem Ort Pähl?

Ja! Neue vor allem! Besser gesagt – Ältere. In meinen fünf Jahren als Chef-Kellner im Gut Kerschlach sind mir besonders unsere Pähler Senioren ans Herz gewachsen, die uns jeden ersten Mittwoch im Monat besucht haben. Mit der Schließung des Restaurants in Kerschlach konnte ich ihnen Gott sei Dank einen neuen Stammpfad im Restaurant Pfaffenwinkel bieten. Sie sind hauptsächlich der Grund dafür, dass wir immer fri-

sche hausgemachte Kuchen und Torten anbieten. Mit dem Greenkeeper-Lunch konnten wir ihnen zusätzlich etwas bieten, was sie bisher noch nicht kannten.

Sind für die kalte Jahreszeit besondere Events geplant?

In den Wintermonaten wollen wir neben den üblichen Firmen- und Familienfeiern, soweit es die Corona-Regelungen gestatten, noch ein paar zusätzliche Schmankerl bieten.



Carpaccio vom Rinderfilet mit Avocado, Gurke, 'n Tomatenröllchen und Parmesan Chips

Wenn wegen der Kälte mal jemand lieber länger im Bett bleiben möchte, bieten wir zusätzlich einen Brunch mit bayerischen und ungarischen Spezialitäten an.

Zudem planen wir abendliche kulinarische Besonderheiten, wie ein 3-Gänge-Menü und Familien-Fondues, die von meinem Bruder, einem professionellen Kantor, im Hintergrund auf dem Klavier live begleitet werden.

Wir möchten mit einem Online-Lieferservice zusammenarbeiten, damit Sie all unsere Speisen auch zu Hause genießen können. Vergessen Sie aber nicht, dass es immer ein bisschen besser schmeckt, wenn man dabei auf die wunderschönen Ländereien des Hochschlosses Pähls blicken kann.

Haben Sie noch Wünsche?

Ja, dass wir bald alle wieder unbeschwerter durchs Leben gehen können und Ihr mich als Euren neuen Wirt in Euer Golfer-Herz aufnehmt. Bleibt's g'sund! ●

PÁLS GULASCHSUPPE

4 Portionen
als Hauptgericht:
600 g Rindfleisch
z. B. vordere Wade
600 g Zwiebeln,
geschält
1–3 ganze Knoblauch-
zehen, geschält
500 ml Gemüsebrühe
4–6 EL Butterschmalz
4 TL Paprikapulver
edelsüß
2 TL Paprikapulver
rosenscharf
2 TL Kümmel gemahlen
3 Lorbeerblätter
Pfeffer
Salz
400 g Kartoffeln,
Sellerie und Karotten
gewürfelt

Fleisch in Würfel (1,5 bis 2,5 cm) schneiden, grobe Sehnen entfernen. Zwiebeln in mittelgroße Würfel schneiden.

In einem Bräter Butterschmalz erhitzen und auf mittlerer bis hoher Hitze das Fleisch portionsweise dunkel anbraten. Das Fleisch herausnehmen und beiseitestellen.

Zwiebeln glasig anbraten, Knoblauchzehen zugeben und weiterbraten bis die Zwiebeln leicht bräunen. Zu den Zwiebeln die Gewürze geben, etwa 30 Sekunden mitbraten – sie dürfen nicht verbrennen. Das Fleisch, Kartoffeln und Gemüse zugeben und umrühren.

Mit 500 ml Brühe aufgießen und bei kleiner/mittlerer Hitze etwa 2 bis 3 Stunden garen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.



Rinderfilet m. Süßkartoffelpüree, Bratkartoffelpüree, sautiertem Tomatenröllchen u. Portweinjus



Räucherlachs-Tartar mit Gurke, Affiliakresse, Avocado und Meerrettich

die Vorbereitungen nicht vereinfacht. Ich freue mich, dass meine Küche schon bald so großen Zuspruch fand.

War eine Restaurant-Eröffnung in Pandemiezeiten nicht hochriskant?

Ja, schon! Viele Bekannte haben mir abgeraten, und die allgemeine Unterstützung war nicht so groß wie ich mir anfangs erhofft hatte. Der Vorteil des Clubrestaurants ist jedoch die Unabhängigkeit der einzelnen Sportler. So war es mir und meinem Team trotz Einschränkungen möglich ein ausreichendes Geschäft zu betreiben und für die große Wiedereröffnung der Restaurants und Gastronomiebetriebe bereit zu sein.

Außerdem gab mir der 2. Lockdown genügend Zeit einige dringende Renovierungsarbeiten am Gastraum vorzunehmen.

Endlich wieder Ligaspiele!

Die Captains der Mannschaften berichten über die Saison. Die Hohenpäppler Mannschaften kämpften ehrgeizig um die vorderen Plätze. Nicht immer spielte das Wetter mit.

DAMEN

BETTINA SEILER

Die Damenmannschaft spielte dieses Jahr in der DGL Gruppenliga – 1. Bezirksliga Gruppe I. Mit in der Gruppe waren der GC Rottbach, der GC Lechfeld, GC Tegernbach und der Golf- und Landclub Bergkramerhof.

Nach fünf Spieltagen und mit 14 Punkten auf dem Konto wurden die Damen dritter in der Abschlusstabelle. Drei dritte Plätze, einmal zweiter und einmal letzter, für die Damenmannschaft rund um Kapitänin Bettina Seiler eine durchaus erfolgreiche und konstant gespielte Saison. Gratulation zum Klassenerhalt.

SENIORINNEN AK 50

URSULA GÖRLITZ

Nach dem coronabedingten Ausfall der Ligaspiele in 2020 ging das neuformierte Team um Neukapitänin Uschi Görlitz hoch motiviert in die Saison, um das ausgegebene Ziel Klassenerhalt zu schaffen.

Gleich beim ersten Spiel in Augsburg, bei extrem schwierigen Platzverhältnissen, konnte das Hohenpäppler Team einen guten 3. Platz belegen.

Die Teams von Augsburg und Dachau waren vom HCP her stärker aufgestellt, daher war jetzt das Ziel die Mannschaft vom Bergkramerhof auf Distanz zu halten. Beim Ligaspiel in Dachau spielte Dorle Wenzel die beste Runde und die Mannschaft erkämpfte sich wieder einen soliden 3. Platz bei super Bedingungen auf dem herrlichen Platz.

Der Termin im Bergkramerhof musste aufgrund des durch Regen und Hagel beschädigten Platzes verschoben werden.

An dem Ausweichtermin musste man mit vier Ersatzspielerinnen zusätzlich den verletzungsbedingten Ausfall von Dorle Wenzel kompensieren und konnte, trotz nach wie vor schlechter Platzverhältnisse, hinter Bergkramerhof und Dachau den 3. Platz erspielen und somit auch den 3. Tabellenplatz verteidigen.

Das Ligaspiel auf dem Heimatplatz Hohenpäppler sollte dann die Entscheidung um den endgültigen Klassenerhalt bringen.

Dank der großartigen Runde von Stefanie Everding und Martina Muth und einer tollen Energieleistung der gesamten Mannschaft konnte das Spiel – bei besonders schwierigen Fahnenpositionen eine echte Herausforderung – gewonnen und so der 3. Tabellenplatz behauptet werden.

HERREN

ALEXANDER VON BÜLOW

Endlich wieder Ligaspiele. Die Herren hatten ihren ersten Auftritt nach ihrem Aufstieg 2019. Nach dem verdienten Aufstieg 2019 und dem spielfreien 2020, starteten die Herren in ihr „erstes Jahr“ der Deutschen Golf Liga. Mit in der Gruppe waren auch der GC Feldafing II, GC Tutzing, GC Garmisch und der Golfclub Oberstdorf.

Der erste Spieltag fand im Golfclub Garmisch statt. Mit einem guten Start und dem zweiten Platz hinter Gastgeber Garmisch war der Auftakt gelungen. Insgesamt 59 Schläge über PAR, bei sieben Spielern in der Wertung, zeigte die gute Form der Herrenmannschaft.

Die besten Runden spielten Moritz Wagner und Korbinian Donhauser (+4), gefolgt von Quirin Donhauser (+7) und Antonio Ettenhuber (+9).

Auch am zweiten Spieltag im Golfclub Tutzing wurde die gute Form bestätigt. Knappe sechs Schläge trennten die Herren vom Sieger des Spieletages. Platz zwei war dennoch ein gutes Ergebnis. Spieler des Tages war Moritz Wagner, der eine „Even-PAR“-Runde spielte.

In Feldafing, am dritten Spieltag der Deutschen Golf Liga, konnte ein großer Schritt Richtung vorzeitigem Klassenerhalt gemacht werden. Abermals ein zweiter Platz sicherte den Herren weitere vier Punkte, sodass mit nun fünf Punkten Vorsprung vor einem Abstiegsplatz und dem bevorstehenden Heimspiel, der Klassenerhalt so gut wie gesichert war.

Am vierten Spieltag, dem Heimspiel der Herren, entschied sich Kapitän Alexander von Bülow dem Nachwuchs eine Chance zu geben. Emanuel Stöger und Eric Zillmer, zwei Jugendspieler, durften erste Mannschaftserfahrung

sammeln. Bei wirklich unangenehmen Witterungsbedingungen konnten die beiden dennoch eine ordentliche Leistung zeigen und der Klassenerhalt wurde gesichert. Die besten Runden spielten Moritz Wagner (+7) und Maximilian Werner (+8).

Nach Oberstdorf ging es zum letzten Spieltag dieser Saison. Der Großteil der Mannschaft entschied sich schon am Samstag nach Oberstdorf anzureisen, die Proberunde zu spielen und dann dort zu übernachten. Am Sonntag dann die Ernüchterung. Es regnete die ganze Nacht durch, sodass der Platz unbespielbar war. Der Spieltag wurde in der Früh abgesagt.

Aufgrund der Tabellsituation – Auf- und Absteiger standen fest – einigten sich die Kapitäne darauf, den Nachholspieltag ausfallen zu lassen.

Es ergab sich also folgende Tabellsituation am Ende der Saison:

1. Golfclub Garmisch (Aufsteiger)
2. Golfclub Hohenpäppler
3. Golfclub Feldafing
4. Golfclub Tutzing (Absteiger)
5. Golfclub Oberstdorf (Absteiger)

Für die Mannschaft waren im Einsatz:

Korbinian Donhauser, Quirin Donhauser, Moritz Wagner, Maximilian Werner, Antonio Ettenhuber, Martin Ernst, Prof. Dr. Wolfgang Winter, Janni Krapf, Christian Eras, Dr. Matthias Brittinger, Emanuel Stöger, Eric Zillmer, Alexander von Bülow

HERREN AK 30

PROF. DR. WOLFGANG WINTER

Eine fast perfekte Saison spielten die Herren der AK 30 in der Bayerischen Golf Liga – 4. Liga.

Fünfzehn von maximal sechzehn Punkten erspielten die Männer rund um Kapitän Prof. Dr. Wolfgang Winter in ihrer Gruppe. Mit in der Liga befanden sich der Golfclub Olching, Golfclub Bad Wörishofen und die Golfanlage München Germering Nord. Bereits am dritten Spieltag machten die Hohenpäppler Herren AK 30 den Aufstieg perfekt.

Gratulation zu dieser tollen Saison und dem Aufstieg in die 3. Liga.

SENIOREN AK 50/1

MATTHIAS KRAPF

Erster Spieltag im Golfclub Eschenried am 7. Mai 2021; Ergebnis: 59 über Par.

Wettervorhersage nicht rosig, Regen, sogar Gewitter in Aussicht. Jedoch war das Wetter zunächst viel besser als erwartet, leichter Nieselregen bis trocken, jedoch haben alle ihre Schlechtwetterkleidung angezogen und den Regenschirm gezückt. Mitten auf der Runde tobte dann noch ein Hagelsturm und kurzzeitig konnten einige Spieler ihre Putts wie beim Curling über eine Eisfläche ins Loch rutschen lassen. Denn eine Unterbrechung des Spiels wurde nicht angeboten (s. Bild)

Die Hohenpäppler Mannschaft war leider geschwächt: Hofi (Christian Hofstätter) und Zottl (Christian Eras) konnten nicht spielen. Richard Maier, Rainer Tichy, Matthias Krapf, Martin Augsdörfer, Hans-Bernhard Port und Marco Di Maggio belegten um vier Schläge den letzten Platz; der Unterschied zum ersten Platz zählte insgesamt nur sechs Schläge. Das war knapp, jedoch damit leider letzter Platz und – abstiegsgefährdet. Insgesamt wurde 59 über Par gespielt. Der Golf-Krimi beginnt und für die Hohenpäppler Mannschaft ist klar, beim nächsten Spiel daheim muss ein Erster Platz erkämpft werden.

Zweiter Spieltag HEIMSPIEL in Hohenpäppler am 18.06.2021: Ergebnis 40 über Par.

Diesmal mit voller Mannschaft und höchster Motivation. Nach knapper Niederlage in Eschenried kommt für zuhause nur ein Sieg in Frage: Ziel sind vier Punkte. Trotz aller Versuche, das Hard-rough stehen zu lassen, um den Gegnern zu zeigen, wie schwer und unverzeihlich der Hohenpäppler Platz wirklich ist, wurden die Fairwayseiten jedoch entschärft und die Roughränder abgemäht. Die Ergebnisliste zeigt, wie eng es in der Gruppe zugeht, die beste Runde spielte Martin Augsdörfer mit sensationellen 76, Richard Maier 81, Christian Eras 83, Christian Hofstätter 84, als bester Streicher Rainer Tichy mit wichtigen 85 und Matthias Krapf mit 86 Punkten. Klar, jeder gibt



SENIORINNEN AK 50

v.l.n.r. Barbara Götte, Stefanie Everding, Petra Tschiskale, Delia Dören-dahl, Christian Görlitz, Katrin Augsdörfer, Jutta Sebold-Jakob, Dorothea Wenzel, Birgit Bothmer, Uschi Görlitz; nicht auf dem Foto: Martina Muth, Nadja Döring, Petra Krickl



SENIOREN AK 50/1

Erster Spieltag in GC Eschenried am 7. Mai: trotz Hagel 59 über Par



SCHWABENLIGA

Auch mit 70+ macht der Wettkampf viel Spaß und hält jung – die ehrgeizige Truppe bleibt immer am Ball.



**DAMEN**

v.l.n.r. Sabine de Roy, Pauline Röble, Alina Greimel, Bettina Seiler, Felicitas Trimborn; nicht auf dem Foto: Sabina Freese, Katrin Augsdörfer



sein Bestes und kämpft bis zum Schluss, aber sicherlich hat Martin mit seinen fünf über Par hier zum Sieg verholpen. Auch wenn es aufgrund von Schlaggleichheit bei den vier Besten auf den ersten Streicher ankam, und hier Rainer um einen Punkt vorne war. Deshalb haben wir daheim den Ersten Platz und unser Ziel erreicht. Entsprechend hat die Mannschaft das Zwischenziel auf der Clubterrasse bis in den Sonnenuntergang gefeiert.

Dritter Spieltag am 9. Juli in Dachau: Dachau ist zwar „nur“ ein 9-Loch-Platz, aber mit Tücken und sehr schön, und immer eine Reise wert.

Die Mannschaft hat alles gegeben und einen beachtlichen zweiten Platz erreicht. Damit hat sie einen eventuellen Abstieg vermieden und kann beruhigt in das letzte Spiel gehen.

Wie es oft so ist, jeder der Spieler hätte die fehlenden Punkte für Platz eins spielen können, aber „hätte, wäre, wenn“ man muss es halt machen.

Die Terrasse in Dachau ist wunderschön und die Hohenpäher waren wieder mal die letzten, die nach Hause gefahren sind.

Der eine erzählt was, der andere glaubt es nicht ... letztlich ein super Abend auf der Terrasse bei schönem Wetter, auch wenn es vorher gar nicht so ausgeschaut hatte.

Vierter Spieltag am 7. August in Olching: Die Mannschaft am Spieltag besteht aus sechs Spielern und zwei Ersatzspielern, die bei Erkrankung o. ä. einspringen können. Leider hatten wir am letzten Tag insgesamt nur fünf Spieler und konnten auch von den anderen Spielgruppen wie AK 30 oder AK 50/II keine personelle Unterstützung erfahren. So haben wir mit nur 5 Spielern gespielt und mussten leider hierfür auch den letzten Platz in Kauf nehmen. Nur gut, dass wir gegen einen Abstiegsplatz schon sicher waren. Somit hofft das Team auf die nächste Saison 2022, dass man sich hoffentlich auch personell verstärken kann, um den Traum vom Aufstieg in die nächste Liga zu erfüllen.

Das Ergebnis der vierten Runde war leider nur der letzte Platz.

Das Gesamtergebnis der Saison war ein wohlverdienter Dritter Platz für den GC Höhenpähl.

**HERREN**

v.l.n.r. Maximilian Werner, Alexander von Bülow, Antonio Ettenhuber, Janni Krapf, Moritz Wagner, Prof. Dr. Wolfgang Winter, Dominik Därr, Korbinian Donhauser

**SENIOREN AK 50/II**

beim wöchentlichen Training mit Christian Görlitz auf der Driving Range

**SENIOREN AK 50/II****WOLFRAM SCHMIDT**

Nach dem Aufstieg 2019 von Gruppe sieben in Gruppe sechs konnten im vergangenen Jahr durch Corona keine Ligaspiele stattfinden. Dafür ging's in diesem Jahr richtig los und die Hohenpäher Herren der AK 50/II hatten mit dem Team II des Feldafinger GC einen richtig harten Brocken aufgelöst bekommen. Hatten diese mit vier Siegen auch sofort den Aufstieg in die nächste Gruppe klar gemacht, so konnten unsere Spieler mit einem zweiten Platz doch noch ein versöhnliches Ende der Ligasaison 2021 feiern und hoffen jetzt, dass es im kommenden Jahr wieder eine Verbesserung in die nächste Klasse gibt. Zum Einsatz kamen Captain Wolfram Schmidt, Ernst Jakob, Wolfgang Glomb, Klaus Stinglhamer, Armin Ettenhuber, Oliver Fischer, Richard Holzer, Bernhard Port, Andreas Pohl.

SCHWABENLIGA**JOSEF SCHÜSSLER**

Im Golfclub Hohenpähl gibt es viele aktive Golfmannschaften. Man kennt die Mannschaften der Herren, Damen und Jugendlichen, die sich mit den Mannschaften anderer Clubs in den offiziellen Ligen des BGV messen. Etwas abseits und fast unbemerkt hat sich seit einigen Jahren die „Schwabenliga-Mannschaft“ entwickelt und etabliert.

Der Name löst zunächst etwas Stirnrunzeln aus. Es handelt sich schließlich um einen oberbayerischen Club. Betrachtet man die Liste der beteiligten Golfclubs, wird schnell deutlich, dass die meisten im bayerischen Schwaben beheimatet sind.

Insgesamt spielen in dieser privat organisierten Liga 32 Seniorenmannschaften aus einem Gebiet zwischen Hohenpähl im Osten und Dillingen an der Donau im Westen sowie zwischen Oberstaufer-Steibis im Süden und Gerolsbach im Norden. Von Beginn an koordiniert und organisiert Prof. Dr. Rainer Gerum (GC Schloß Klingenburg) den Spielbetrieb. Zunächst ermitteln jeweils vier Mannschaften in acht Gruppen in Hin- und Rückspielen den Gruppenersten. In den folgenden K.-O.-Runden wird am Ende der Meister der Schwabenliga-Runde ausgespielt.

Das Besondere an diesen Spielen ist der Austragungsmodus. Jede Mannschaft stellt sechs Spieler, gereiht nach der Spielstärke. Dabei treten immer die zwei Spieler der gleichen Position in der Mannschaftsaufstellung gegeneinander im Matchplay an.

Jedes gewonnene Spiel ergibt einen Punkt für den Sieger.

In den letzten Jahren kämpfte Hohenpähl immer um den Gruppensieg mit. Allerdings ist die Konkurrenz sehr stark, da viele Mannschaften offenbar auf ein besonders breites Reservoir an Spielern aus dem Bereich der Senioren zugreifen können.

Im Jahr 2021 traten gegen den GC Hohenpähl die Mannschaften des GC Memmingen, GC München West-Odelzhausen und der Golfanlage Weiherhof an. Am Ende belegten wir – auf unserem Platz ungeschlagen – mit einem ausgeglichenen Punktekonto den dritten Platz, angesichts des Altersbands unserer Mannschaft (69 Jahre bis 82 Jahre) ein sehr achtbares Ergebnis. Noch wichtiger ist allerdings, dass alle der insgesamt elf eingesetzten Spieler gezeigt haben, dass sie auch im Alter sportlich golfen können und Ehrgeiz keine Frage des Alters sondern der Einstellung ist. Wir werden auch im nächsten Jahr eine Mannschaft für die Schwabenliga melden. Die Chancen auf ein erfolgreiches Abschneiden sind nicht schlecht, besonders, wenn wir noch Verstärkung bekämen. Die Mannschaft würde gerne noch interessierte Senior-Golfer (Hcp 10 bis 20) aufnehmen. Außerhalb der Ligaspiele treffen wir uns immer montags zu gemeinsamen Übungsstunden. Wer bei uns mitspielen möchte, kann sich an den Captain der Mannschaft wenden:

JUGENDMANNSCHAFT**ALEXANDER VON BÜLOW**

In 2021 startete die Jugendarbeit coronabedingt später in die Saison. Erst ab Anfang Mai konnte wieder normal trainiert werden.

Gestartet in Gruppe 19 der Bayerischen Mannschaftsmeisterschaft Mädchen/Jungen ging die jüngste Mannschaft mit dem GC Garmisch, dem GC Starnberg und dem Münchener Golfclub auf Punktejagd. Anders als bei den Erwachsenen wird Stableford gespielt. Gewinner eines Spieletages ist die Mannschaft mit den meisten Nettopunkten. Nach vier Spieltagen stand die Hohenpäher Jugendmannschaft mit 446 Nettopunkten auf Platz drei der Abschlusstabelle. Ein solides Ergebnis, denn es trennten den ersten und dritten Tabellenplatz nur 16 Nettopunkte.

Spieler der Jugendmannschaft (und die Zahl ihrer Spieleinsätze): Eric Zillmer (1), Justus Schneider (3), Fleur de Roy (2), Patrizia Küting (1), Hendrik Hofstätter (3), Alexander Eyernschmalz (1), Lara Carlotta Schmidt (2) und Helen Hofstätter (2). ●

MENTALGOLF**BESSER PUTTEN**

Circa 40% aller Schläge auf einer Runde sind Putts. Wer besser werden möchte, sollte sich unbedingt mit diesen kurzen Schlägen befassen, bzw. üben.

Visualisieren Sie die Puttlinie. Stellen Sie sich den exakten Verlauf des Balles vor. Hören Sie wie der Ball ins Loch hineinfällt. Je kürzer das Ziel ist, desto besser arbeiten Körper und Geist zusammen. Also suchen Sie sich einen genauen Punkt, über den ihr Ball ins Loch rollen soll.

Denken Sie nur an das Ziel (z. B. Lochkante), denn dann werden Sie den Ball besser treffen und somit häufiger einlochen.

Putten Sie mit dem Gedanken, den Ball einzulochen.

Putten Sie stets ohne Ärger (über vorher verschobene Putts). Haben Sie keine Angst vor dem nächsten Putt. Nehmen Sie die Nervosität vor dem nächsten Putt an.

Vergessen Sie Gedanken beim Putten, die sich mit dem Tempo beschäftigen. Denken Sie nur an das Ziel, einzulochen.

Üben Sie mal mit geschlossenen Augen. Sie werden überrascht sein, wie gut Sie putten können. Ein Fehlputt ist ein Fehlputt, egal ob er kurz vor oder hinter dem Loch zum Liegen kommt. Akzeptieren Sie das.

Trainieren Sie so, dass sich Vertrauen aufbaut. Der letzte Putt am Übungsputtinggrün vor der Runde muss eingelocht werden. Merken Sie sich: Je mehr Gedankenvorgänge Sie vor dem Putt haben, umso sicherer können Sie davon ausgehen, dass der Putt vorbei geht. Geben Sie sich ein kurzes eindeutiges Signal, vor jedem Putt z. B. „Rein!“. Putten Sie entschlossen. Entwickeln Sie – wie beim langen Spiel – auch für Ihre Putts eine Spielroutine.

Gabriele Donhauser leitet Workshops zu Mentalgolf



Foto: privat

Spielgruppen – das wöchentliche Meeting

Wie in vielen Golfclubs haben die Spielgruppen für die Mitglieder einen besonderen Stellenwert: Hier trifft man sich wöchentlich in entspannter Atmosphäre zu freundschaftlichem Spiel. Nach der Runde sitzt man zusammen auf der Clubterrasse, bespricht seine besten Schläge und feiert die Helden des Tages.



Nach dem sportlichen Spiel, Eleganz am Abend:
Im Members Only lassen die Damen den Tag ausklingen.



Das Halfway-Haus bot wieder ein feines Buffet mit selbst gemachten Kuchen, Salaten und anderen Köstlichkeiten. Auch für Durstige war gesorgt.

DIDAGO

ANNELIESE AMMER
INGRID METZLER

Und schon wieder geht eine Spielsaison zu Ende. Leider gibt es die Corona-Pandemie noch immer, aber fast alle Spielpläne konnten durchgeführt werden, und das waren nicht wenige. Das Angolfen fand wie immer im April mit lustigem Scramble bei etwas stürmischen Wetter statt. Schön war, dass die sportlichen Damen sehr zahlreich an den Handicap-relevanten 9-Loch-Ladies-Afterwork-Turnieren teilgenommen haben. Jeden ersten Dienstag im Monat, offen für alle Damen! Im Mai wurde das Pink Ribbon

Charity Turnier für eine bessere Brustkrebsvorsorge gespielt. Endlich, mit zweijähriger Verspätung, konnte das 30jährige DIDAGO-Jubiläum zusammen mit den Golffreundinnen von GC Tutzing, GC Gut Rieden und GC Iffeldorf gefeiert werden. An einem exzellenten Halfway-Büffet, mit viel Liebe und vielen fleißigen Händen von den Damen gezaubert und wieder sehr professionell serviert von bewährten Serviceherren, konnte man wieder auf tanken. Am Abend gab's ein perfektes Dinner mit Siegerehrung und lustigem Beisammensein. Im August traf man sich bei Sonnenschein zur „Early Morning“-Runde mit einem anschließenden Weißwurst-Essen und Weißbier.

Am 19. Oktober fand das traditionelle Abgolfen als Scramble mit anschließendem Entenessen, vielen Ehrungen, viel Lachen und „Ratschen“ statt. An allen anderen Dienstagen spielt man aus Spaß am Spiel. Es gibt immer schöne Preise und jede Dame im Club ist herzlich willkommen dabei zu sein.



MENSGOLF

MANFRED WAGNER

Die Mens-Golfer sind die „wildeste“ Gruppe des Golfclubs Hohenpähl. Hier werden ohne Rücksicht auf Verluste Alter und Handicap bunt gemischt, um das Maximum an Spielspaß herauszuholen – dieses Jahr mit einem neuen Rekord von insgesamt 114 Spielern alleine aus dem GCHP! Das bedeutet im Klartext: Jeder Herr ab 18 Jahren ist, unabhängig von Vorgabe oder Erfahrung, gerne gesehen und wird in Club und Spielgruppe integriert! Wir können mit Stolz von uns behaupten, inzwischen weit über die Region hinaus für Zusammenhalt und Harmonie unserer Spielgruppe bekannt zu sein! Die Mens-Golfer treffen sich in der Regel jeden Freitag und haben die Startzeiten von 12:30 bis 14:10 für sich reserviert – Anmeldung online über PC Caddie. Der Jahresspielplan hängt an der Pinnwand aus, wird aber auch per E-Mail verschickt; bitte da-

Darüber hinaus gibt es jedes Jahr ein Turnier mit anschließendem Sommerfest, zu dem auch die Damen herzlich eingeladen sind. Das Fest 2022 mit Musik und Tanz ist bereits in Planung.

Einmal im Jahr gibt es eine Mens-Golf-Reise, an der 24 Personen teilnehmen können. Durchführung des Turniers erfolgt im Ryder Cup-Format. Angemeldet ist automatisch, wer im Vorjahr teilgenommen hat. Die Reise geht normalerweise über ein verlängertes Wochenende von Freitag bis Sonntag.

Es gibt auch eine Jahreswertung beim Mens-Golf. Alle Jahressieger seit 1995 sind auf einem Pokal verewigt, der im Nebenraum des Restaurants steht. 2021 darf sich Martin Wagner mit einem unglaublichen Schnitt von über 38 (!) Nettopunkten Jahressieger nennen. Gratulation!

Infos gibt es im Sekretariat oder über www.mensgolf.de

SENIORENGOLF

GERD WENNER

Mensgolf



Foto: Ulli Krazer
V.l.n.r. Henrik Töpfer, Wolfgang Glomb, Josef Pfänder, Martin Wagner (Sieger der Jahreswertung), Manfred Wagner, Andi Hammerl, Oliver Fischer

Die Spielgruppe der Senioren umfasst etwa 65 Seniorinnen und Senioren. An den regelmäßigen Spielrunden nehmen ca. 25 bis 35 Spieler teil. Das ist oft abhängig von den Wetter-/Platzbedingungen, und ob Carts zugelassen sind!

Durch Corona hatte die Spielgruppe im Jahr davor keine Gelegenheit, das traditionelle Jahresabschluss-Essen 2020 gebührend zu zelebrieren.

Wir haben gemeinsam mit der Privatinitiative der Bowler aus unseren Reihen drei Pähler Fördervereine – dem St. Christopherus Kindergarten, der Mittagsbetreuung und der Nachbarschaftshilfe – eine Spende überreicht. Wiederum corona-bedingt konnte die Spende dem Pähler Bürgermeister erst im April übergeben werden. Sofort bekamen wir einen Dankesbrief vom Kindergarten.

Ein großer Geburtstag wurde zum Anlass für eine wunderbare Golfrunde. Manfred Fischer feierte seinen 90. Geburtstag und hatte zum „Boxenstopp“ im Halfway-Haus eingeladen. Herzlichen Glückwunsch und viele weitere Golfjahre mit guter Gesundheit.

Seit drei Jahren feiert die Spielgruppe ein großes Geburtstags-turnier. So haben auch in diesem Jahr 10 Damen und Herren gemeinsam ihre Jahre zu einer „795-Jahrfeier“ zusammengelegt und zum Geburtstagsturnier eingeladen. Dieser Jahreshöhepunkt musste allerdings wetterbedingt

her daran denken, Änderungen der E-Mail-Adresse unverzüglich mitzuteilen!

Beim Mens-Golf geht es stets sportlich und freundschaftlich zu. Neumitglieder finden rasch Anschluss, Anfänger bekommen Tipps von erfahrenen Spielern. Auf Regeln und Etikette wird Wert gelegt. Und zu guter Letzt gibt es nicht selten nach der Runde Freibier, das von einem der Spieler gesponsert wurde. Jedes Jahr aufs Neue spielt man mit den Herren der GC Starnberg und Rieden den „HoRiSta-Cup“ aus – ein freundschaftlicher Vergleichswettkampf, der im Wechsel auf allen drei Plätzen stattfindet. Jeder der Clubs darf mit maximal 30 Spielern teilnehmen. Der Einsatz ist hoch – am Ende des Jahres zahlt das Verliererteam ein Fass Bier!

in zwei Teilen absolviert werden. Der erste Versuch endete nach wenigen Löchern im strömenden Regen. Eine Woche später konnte dann das Turnier – leider wiederum wegen der Platzbedingungen verkürzt, aber ohne Regen – gespielt werden.

Ein geplantes Auswärtsspiel im GC Gut Häusern fiel – wie so vieles in diesem Jahr – ins Wasser. Der Platz war unbespielbar.

Der Austausch mit den befreundeten Golfclubs der Umgebung bekam erst im zweiten Halbjahr etwas Schwung. Die Iffelderer kamen hierher und die Hohentäler gingen auf die kurze Reise nach Tutzing. Es waren sehr schöne Begegnungen, denn man kannte sich ja aus den Vorjahren.

Alle Neune



Am August-Turnier haben 23 Spieler*innen teilgenommen; siegreich waren: 1. Netto: Dr. Johann Karl, 2. Netto: Stefan Heilrath, 3. Netto: Stefan Moch (erkennbar an den Preis-Flaschen)

ALLE NEUNE

NICOLE TONETTO

steigern die Angst vor dem Platz zu nehmen und Etikette sowie die Golfregeln zu vermitteln. Für viele gab das damals den Ausschlag, beim Golfspielen zu bleiben, weil man sich auf diese Weise relativ schnell in das Clubleben integrieren konnte, und es einem leicht fiel, neue Kontakte zu knüpfen.

Um Kondition und Konzentration der „Neugolfer*innen“ nicht über Gebühr zu belasten, wird nur über 9 Loch gespielt – daher der Name „Alle Neune“.

Über die Jahre konnte sich die Gruppe über stetigen Zuwachs freuen. Inzwischen zählt die WhatsApp-Gruppe mehr als 60

Mitglieder, von denen sich regelmäßig zwischen 15 und 25 Spieler montags zu einer netten 9-Loch-Runde treffen. Dank der „alten Hasen“, die sich liebevoll um die neuen Mitglieder kümmern, legt man Wert darauf, dass der Spaß im Vordergrund steht.

Trotz des spielerischen Ansatzes haben die Organisatoren erstmals ein Handicap-relevantes Turnier veranstaltet, das bei traumhaft schönem Wetter am 21.08.2021 mit erstaunlich hoher Beteiligung stattgefunden hat.

Wer Interesse an der Spiel-Gruppe „Alle Neune“ hat und gerne mal mitspielen möchte, kann die Kontaktdaten jederzeit über den Club erfragen.

Senioren



Die Geburtstagskinder mit Captain Gerd Wenner (ganz rechts), v.l.n.r. Manfred Fischer, Isolde Fischer, Christa Hopfenperger, Elisabeth Konradt, Traudl Moll, Hans-Peter Konradt. Nicht auf dem Foto: Liz Müller, Heinrich Fischer, Christoph Rasp

2016 hatte es ganz klein angefangen. Eine Handvoll sehr motivierter Golfspieler*innen gründete diese Gruppe und kümmerte sich um die Neumitglieder, die gerade die Platzreife erworben hatten. Mit sehr viel Geduld und Engagement schaffte es vor allem Heribert Grill, den Golfein-



Richard Mamajewski mit aufmerksamen Zuhörern

wändige Programm entspricht aber anscheinend genau den Erwartungen der Junggolfer*innen. Denn auch heuer wieder waren auf beide Camps verteilt über 30 Teilnehmer*innen dabei.



Bettina Seiler erklärt die abwechslungsreichen Putt-Übungen.

GESUNDHEIT UND GOLF



ALLES IM LOT?

Vor ein paar Millionen Jahren entwickelten Hominiden den aufrechten Gang. Und wenn man kleine Kinder bei ihren ersten eigenständigen Schritten beobachtet, erkennt man sofort die größte sich daraus ergebende Herausforderung: das Gleichgewicht zu halten. Die Evolution hat hierzu einige Kontrollmechanismen entwickelt, deren unzählige Informationen in unserem Gehirn verarbeitet werden, um ebenfalls unzählige Mikroimpulse an unsere Haltemuskeln zu senden. All dies geschieht kon-

tinuierlich und im Bruchteil von Sekunden. Drei wichtige Kontrollmechanismen sind unser Gleichgewichtsorgan im Innenohr, die Impulse aus unseren großen Zehen (ja wirklich!) und ein Reflexbogen zwischen Augen und Kopfgelenkmuskulatur (er entwickelte sich in der Afrikanischen Steppe aus dem Abgleich zwischen Augenposition und Horizont).

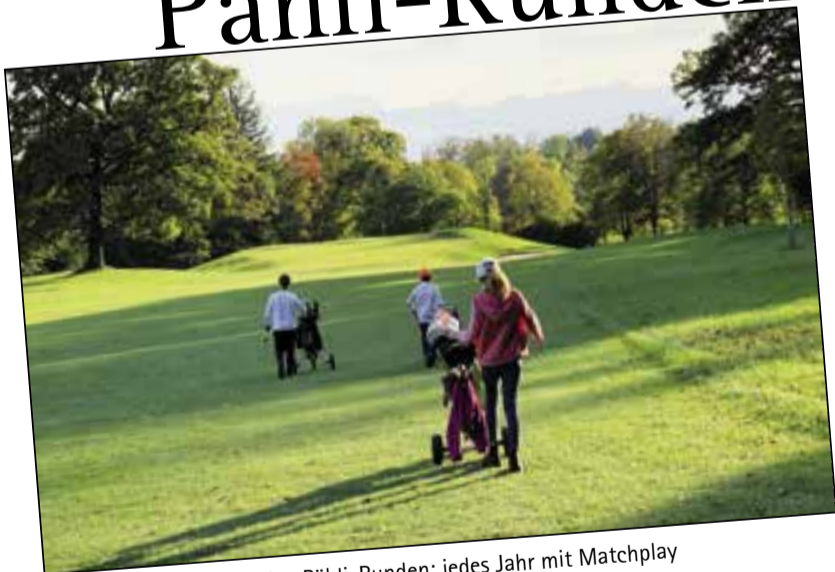
Daraus erklärt sich auch, warum die Profis nicht nur ihr ‚Standgefühl‘ genau überprüfen, sondern auch beim Schlag so lange wie möglich den Blick auf dem Ball behalten. Ein zu frühes Aufblicken würde automatisch die Stellmuskeln der Kopfgelenke aktivieren und diese wiederum über Muskelketten die Halsmuskulatur, die Muskeln des Schultergürtels und schließlich die gesamte Rumpfmuskulatur. Das Resultat: Die Bewegung ist nicht mehr im idealen Rhythmus, die Führung des Schlägers geht verloren. Deshalb: Fester Stand (Sie wissen schon, der große Zeh!) und so lange wie möglich den Ball im Blick halten. Oder als einfacher Check: Alles im Lot?



Christian Hartmann, Arzt und Physiotherapeut, Autor der Rubrik Gesundheit und Golf

Foto: privat

Pähli-Runden



Traumhafte Kulisse bei den Pähli-Runden; jedes Jahr mit Matchplay

PÄHLI-Runde

BETTINA SEILER
ALEXANDER VON BÜLOW

Jeden Montag, um 16 Uhr, gehen unsere jüngsten Mitglieder auf die Pähli-Runde, ein Training auf dem Platz. Begeistert kommen die Kleinen bei jeder Witterung, um ihr auf der Range Gelerntes auf dem Platz auszuprobieren.

Und das mit riesengroßem Spaß. Zwei Sommerferiencamps veranstaltete das HP-Jugendteam dieses Jahr. Jeweils drei Tage am

Feriencamps, der große Renner

Stück, nonstop Golf. Ein gemeinsames Frühstück im Clubhaus, Training auf der Range, danach Mittagessen und dann ab auf den Platz. So läuft ein gewöhnlicher Tag im Camp ab. Dieses auf-

Spannende Aufholjagden

Die Clubmeisterschaft 2021 war geprägt von engen Kopf-an-Kopf-Rennen in den Herrenkonkurrenzen. Am Ende des Tages setzten sich die Routiniers durch. Zu den Highlights zählten ein Eagle an der 14 und eine Bestrunde von 4 über Par.

DOROTHEA WENZEL

Am letzten Juli-Wochenende, kurz vor den Sommerferien, wurden in Hohenpähli die Clubmeisterschaften 2021 ausgetragen. Wie an allen Wochenenden zuvor, waren auch diesmal die Nachrichten der Wetterapps unter Dauerbeobachtung: Nach den sintflutartigen Regenfällen der letzten Wochen musste man auf alles gefasst sein. Aber es ging gut aus: Nur zweimal mussten die Spieler und Spielerinnen kurze Gewitterpausen einlegen, doch danach wurde zügig weitergespielt.

Wenig Damen am Start

Vielleicht waren die Wettervorhersagen auch der Grund dafür, dass sich nur 74 Teilnehmer zum Turnier gemeldet hatten. Sehr dünn aufgestellt waren die Felder der Damen (6) und der Seniorinnen (5) – aber: Der Vorstand war mit 80%, der Aufsichtsrat sogar mit 100% seiner Mitglieder vertreten! Und auch die Beteiligung bei den Herren und Senioren 65 lag mit jeweils 23 Spielern in einem erfreulichen Rahmen.

So richtig gute Ergebnisse wurden in diesem Jahr nicht erzielt. Auf der Terrasse wurde viel erzählt über verlorene Bälle, schwere Fahnenpositionen und etliche Dreiputts. Christian Hartmann konnte sich immerhin über einen Eagle an Bahn 14 freuen und die beste Runde des Turniers spielte Andreas Dauber am zwei-

ten Tag mit 4 über Par, also einer 76er-Runde. Leider spielte er da nur noch außer Konkurrenz nach einer Verletzung und Abbruch in Runde 1.

Auf die Podestplätze haben es in diesem Jahr meist Spielerinnen und Spieler gebracht, die dort auch schon in den vergangenen Jahren immer mal wieder stan-

den: Andreas Jordan holte am dritten Tag den bis dahin führenden Richard Maier mit einem Gesamtscore von 235 Schlägen ein, Moritz Wagner schob sich auf den zweiten Platz und Richard Maier wurde dann mit 239 Schlägen noch Dritter. Die Konkurrenz der Senioren entschied wie schon 2019 Ernst

Jakob für sich. Er benötigte drei Schläge weniger als Martin Augsdörfer und vier Schläge weniger als der Vorjahressieger Matthias Krapf.

Mannschaftsspieler im Vorteil

Eine kleine Aufholjagd gab es auch bei den Senioren 65: Nach dem ersten Tag lag er noch auf dem geteilten dritten Platz mit einer 86-er Runde, am Sonntag konnte sich Hans-Bernhard Port dann aber wieder durchsetzen und verwies Peter Raack und Wolfram Schmidt auf die Plätze 2 und 3.

Wie auch im letzten Jahr ließ Uschi Görlitz bei den Seniorinnen nichts anbrennen: mit 91 und 92 Schlägen verschaffte sie sich einen komfortablen Vorsprung zu Sabina Freese und Birgit Bothmer auf den Plätzen 2 und 3.

Nur bei den Damen steht ein neuer Name ganz oben. Pauline Rößle gewann die Konkurrenz mit Runden von 93 und 91 Schlägen vor Alina Greimel und Felizitas Trimborn. Alle drei haben in diesem Jahr schon erfolgreich für die Damenmannschaft gespielt und gute Ergebnisse gezeigt. ●



So sehen Sieger aus: v.l.n.r. Sabina Freese, Felicitas Trimborn, Uschi Görlitz, Wolfram Schmidt, Hans-Bernhard Port, Birgit Bothmer, Dr. Andreas Jordan, Alina Greimel, Pauline Rößle, Moritz Wagner, Ernst Jakob, Martin Augsdörfer, Matthias Krapf, Peter Raack, Richard Maier

Pähli Match-play: Goldball

Heuer wurde erstmals in der Jugend das Pähli-Matchplay ausgetragen. Die Idee dahinter war, dass die Jüngsten im Club das Lochwettspiel kennenlernen.

BETTINA SEILER

Nicht nur der reine Score ist hier wichtig, sondern auch das taktische Spiel.

Je nach Spielstärke hatten die Kinder unterschiedlich viele Schläge vor und haben entsprechend ihrem Handicap von Gelb,



Rot oder Grün abgeschlagen. Alle Kinder und Jugendlichen haben als kleine Erinnerung einen goldenen Golfball mit Aufdruck Pähli-Matchplay 2021 bekommen.

Die Spiele wurden größtenteils montags im Rahmen der Pähli-runde ausgetragen. Wer keine Zeit hatte, konnte sich auch privat zum Match verabreden.

Die Spiele waren sehr spannend und besonders die Älteren mit guten Handicaps mussten hart kämpfen, da sie den Jüngeren mit hohen Handicaps viele Schläge vorgeben mussten. Besonders spannend war das Halbfinale zwischen den Brüdern Laurenz und Konstantin Blümel. Über die ersten 9 Loch konnte kein Sieger



Sieger des Matchplay 2021: Johannes Tafertshofer

ermittelt werden. Am zweiten Tag konnte Laurenz das Match am 9. und somit auch letzten Loch für sich entscheiden. Im Finale standen sich nun Laurenz Blümel und Johannes Tafertshofer gegenüber. Leider konnte das Finale hier aufgrund eines längeren, gesundheitlich bedingten Ausfalls von Laurenz nicht stattfinden, somit ging der Sieg an Johannes Tafertshofer, der sich über alle Runden hinweg hervorragend geschlagen hat. Herzlichen Glückwunsch! ●

Vierer Clubmeister

Am Wochenende 3./4. Oktober 2021 wurde die 4er-Clubmeisterschaft ausgespielt. Bei bestem Wetter gingen 38 Teams an den Start.



Maximilian Werner und Marc-Philipp Seiler (146 Schläge) wurden Clubmeister. Auf dem zweiten Platz: Dr. Andreas Jordan und Prof. Dr. Wolfgang Winter (149 Schläge); Dritte wurden Christian Eras und Michael Wieser (159 Schläge). Das beste Nettoergebnis erzielten Martin Augsdörfer mit Alexander von Bülow mit 13 Schlägen über Par.

Wieder reges Interesse an Turnieren

Auch in diesem Sommer war eine breite Palette von Turnieren angeboten. Dorothea Wenzel stellte eine bunte Auswahl der interessantesten Spiele zusammen. Den größten Zulauf erhielt mal wieder das Greenkeeper-Turnier.



GREENKEEPER-TURNIER

Kaiserwetter und Rekordbeteiligung: 118 Spieler/innen gingen nach einem Weißwurstfrühstück an den Start, hatten viel Spaß beim Scramble und einen geselligen Abend. Unser Greenkeeper-Team hat nicht nur an diesem Tag einen Superjob gemacht.



JUGEND CLUBMEISTER 9-LOCH

Im September fanden die 18- und 9-Loch-Jugendclubmeisterschaften statt. Über zwei Tage spielten die Jugendlichen den Sieger aus. Clubmeister wurde Johannes Tafertshofer v.l.n.r.: Ulrich Klafs, Leo Walther, Alexander von Bülow (Sport Jugend), Johannes Tafertshofer, Konstantin Blümel-Urban, Lucas Färber, Ferdinand Klafs, Laurenz Blümel-Urban, Robin Meyenborg, Stella Hamm und Bettina Seiler (Sport Jugend)



JUGEND CLUBMEISTER 18-LOCH

Die Jugendclubmeister über 18 Loch präsentieren sich stolz. V.l.n.r.: Hendrik Hofstätter, Helen Hofstätter, Florian Steffinger, Emanuel Stöger Eric Zillmer. Clubmeister: Emanuel Stöger



VORSTANDSTURNIER

Wie jedes Jahr am 15. August wurde der Preis des Vorstands ausgespielt. Ein drohendes Gewitter verhinderte den Abend im Schlosshof, dann wurde aber doch gut gefeiert auf der Clubterrasse. Die beiden Bruttosieger gingen an Pauline Rößle und an Moritz Wagner, der die Runde mit 1 unter Par spielte. Foto oben: die Bruttosieger mit Präsident Heiner Wenzel



Imre Pál verwöhnte wieder die Gäste.



JAHRESABSCHLUSSTURNIER

Ehrensache – der neue Vorstand (im Foto) kümmert sich um das Wohlergehen der Teilnehmer. Das letzte große vorgabewirksame Turnier wurde am 17. Oktober gespielt. Tee 1 war umhüllt von feuchtem Nebel, aber mit etwas Glühwein und warmen Gedanken wurde es ein toller Turniertag, an dem sich dann am Nachmittag doch noch die Sonne zeigte. Bruttosieger wurden Uschi Görlitz und Christian Hofstätter, das erste Netto ging an Sebastian Nimsdorf.



AFTER-WORK BY STARNBERGER SEE IMMOBILIEN

Die 9-Loch-Turniere der „Starnberger See Immobilien GmbH & Co.KG“ erfreuen sich schon seit Jahren größter Beliebtheit. Andreas Hammerl und Team sind die Sponsoren und empfangen die Spieler nach der Runde mit Prosecco, schönen Preisen und guter Laune. Hier ein Foto von 2020.

V.l.n.r. Dorothea Wenzel, Stefan Heilrath, Wolfram Schmidt, Leon und Volker Eyernschmalz, Felicitas Trimborn, Tanja Wagner, Andreas Hammerl und Uwe Bieber von den Starnberger See Immobilien.



TEAMCUP DER MANNSCHAFTEN

Eine Idee des Sportworts Wolfram Schmidt und ein gelungenes Turnier: Spieler*innen quer über unsere 6 Mannschaften spielten den Team Cup aus im Modus Lochwettspiel.

V.l.n.r.: Jutta Sebold-Jakob, Christian Stangl, Petra Tschiskale, Wolfram Schmidt mit Wanderpokal, Hans-Bernhard Port, Alexander Huber



Platzqualität

Interview mit Stefan Schlierf, Head-Greenkeeper in Hohenpähl: Herausforderungen und Ziele

HEINER WENZEL

Was war in diesem Jahr das wichtigste Thema für Sie?

Die gleichbleibende Qualität auf den Grüns. Krankheitsdruck durch Wetter, durch Nässe und Kälte haben die Grüns sehr belastet. Trotzdem mussten die Laufeigenschaften und die Treue der Grüns möglichst gleichbleiben; das hat deutlich mehr Manpower beansprucht.

Die größte Herausforderung war?

Die angespannte Personalsituation. Leider hatten wir in diesem Jahr einen Personalwechsel. Qualifizierte Mitarbeiter aus den grünen Berufen sind gefragt, da haben wir auf dem Arbeitsmarkt ziemliche Konkurrenz. Vor allem landwirtschaftliche Lohnbetriebe, Gartenbauer und öffentliche Betriebe werben um vielseitig einsetzbare Mitarbeiter.

Wie macht sich das bemerkbar?

Nun, wir müssen uns auf das Wichtigste konzentrieren und Prioritäten setzen. Grüns, Fairways, Bunker und die Pflege der Driving Range haben dabei die erste Priorität. Ein qualifizierter Spielbetrieb muss gewährleistet sein. Da bleibt manchmal nichts anderes übrig, als Arbeiten in den Winter zu verschieben.

Was haben Sie als nächstes vor?

Wir haben viele Punkte, die wir noch abarbeiten wollen. Ganz vorne stehen natürlich die Wege, die in diesem Jahr sehr in Mitleidenschaft gezogen wurden. Ebenfalls hohe Priorität haben die Schutzhütten, sie müssen auch künftig bei plötzlichen Gewittern oder starkem Regen ausreichenden Schutz bieten. Die Abschläge sollen Schritt für Schritt renoviert werden ohne den Spielbetrieb stark zu behindern. Es müssen die Bäume und

Büsche, die das Spiel behindern, zurückgeschnitten werden. Einige Übergänge sind leider derzeit nur Provisorien. Ich hoffe, dass wir genug Ressourcen haben, um all das abzuarbeiten. Wenn nicht alles gleich fertig wird, muss ich um Verständnis bei allen Mitgliedern und Gästen bitten.

Was freut Sie besonders?

Dass wir in diesem Jahr den Teich auf der Bahn 10 sanieren konnten. Da musste einiges im Vorfeld geklärt werden. Leider ist der Nährstoffeintrag immer noch zu hoch, zusammen mit der geringen Beschattung führt das zu einem starken Wachstum der Wasserpflanzen. Wir hoffen, dass wir das auf biologischen Weg in den Griff bekommen.

Stolz sind wir darauf, dass wir unsere Projekte für Golf und Natur umsetzen konnten und freuen uns auf ein hoffentlich positives Audit Ende November. Auch weiterhin ein goldzertifizierter Platz zu sein ist nicht nur wichtig für die Außendarstellung, sondern liegt uns echt am Herzen.

Was wünschen Sie sich?

Noch mehr Verständnis für die Aufgaben und die Zeit, die alle aufwenden müssen, um einen sehr gut bespielbaren Platz in der schönen Landschaft zu schaffen und zu pflegen. Und Verständnis, dass wir Greenkeeper die Spieler nicht behindern wollen, sondern ihnen den besten Platz bieten möchten. Dass die Sicherheit vorgeht und das Vermeiden von Schäden weniger stört als aufwendige Reparaturen. Besonders wünsche ich mir aber, dass alle unsere Mitglieder und Gäste viel Freude am Platz und Spaß am Golfspiel haben. ●

Jagdrevier Golfplatz

Das von Frau Scherping-Beck an die Golfanlage verpachtete Gelände des Golfplatzes Hohenpähl wird von ihrem Sohn, Herrn Bernhard Beck, in Schuss gehalten.



Bernhard Beck hat das Jagd- und Fischereirecht auf den Fluren des Golfplatzes.

DOROTHEA WENZEL

Bernhard Beck ist im Gutshof Hohenpähl aufgewachsen. Seine Mutter, Frau Scherping-Beck, ist die Verpächterin des Golfplatzes. Bernhard gehören teilweise der Wald, die Wiesen, die Bäche und Weiher, die den Golfplatz umspannen. Er betreibt die Forstwirtschaft und hält das Jagd- und

mäßig den Auslauf am Teich und hält mich auf Trab. Die Vogelwelt bietet eine große Palette. Da sind die Kolkraben und Rabenkrähen, Enten in den Teichen, Raubvögel wie Bussarde, Habichte, Turmfalken und Sperber. Und es gibt auch seltene Vögel wie Milane, einen Schwarzstorch und Tannenhäher. Vermutlich haben Sie das Waldkauzpärlchen in der Eiche am Grün der Bahn 1 schon gesehen. Seit 2015 etwa haben wir einen Uhu in der Gegend. Seitdem hat sich der Bestand an Igel und Hasen deutlich dezimiert.

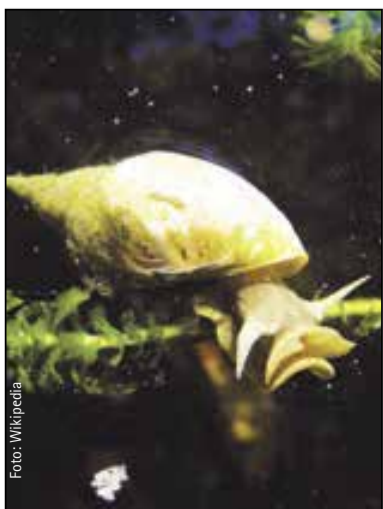
Und was tummelt sich alles in den Teichen?

Einiges an Fischen und Amphibien! In den Weihern auf dem Golfplatz sind es vorrangig Gras-, Schuppen- und Spiegelkarpfen. Die Karpfen bleiben das ganze Jahr über in den Weihern, manchmal werden sie aber auch umgesetzt. In den Weiher an der Bahn 10 wurden jetzt drei große Graskarpfen umgesetzt, die zu-

FLORA UND FAUNA: SCHNECKENALARM!

ELA BAUER

Ooops!, der zweite Schlag auf Loch 11 ging, platsch, ins Wasser! Beim Angeln nach dem Ball findet man länglich gedrehte Schneckenhäuser mit einer Länge bis zu 7 cm. Die Spitzhorn- oder Spitz-



schlamm-schnecke (lat.: *Lymnaea stagnalis*) lebt in großen Tümpeln, Weihern, Seen, Fluss- und Bachläufen. Ihr Lebensraum ist die gesamte nördliche Halbkugel bis in Höhen von 1.700 m.

Sie steht auf der Roten Liste der gefährdeten Tierarten. Ihre Lieblingsspeisen sind vor allem Algen, Aas und Laich – keine Golfbälle. Als Bioindikator zeigt die Schnecke an, dass der Teich mit einem PH-Wert von 6,5-9 nicht übersäuert (moorig) ist.

Mit circa zehn Wochen ist sie geschlechtsreif. Zwar ist sie ein Zwitterwesen, zur Fortpflanzung benötigt sie aber ein Partnertier. Dann kleben Laichschnüre mit bis zu 200 befruchteten Eiern an Wasserpflanzen. Nach etwa zwei Wochen schlüpfen die fertig entwickelten Jungen. Sie werden bis zu vier Jahre alt! Zeitweiliges Trockenfallen und das Durchfrieren

des Weihers im Winter übersteht die Schnecke.

Auch Salzgehalte bis zu 0,7 Prozent kann sie ertragen, weshalb man sie selbst in der nördlichen Ostsee, mit 20 bis 30 mm Gehäuselänge aber deutlich kleiner, findet. Ab 26 °C Wassertemperatur steigt die Sterblichkeit aufgrund Sauerstoffmangels stark an.

Die Schnecke kann sogar auf ihrer eigenen Schleimspur an der Unterseite der Wasseroberfläche entlang gleiten. Um Atem zu holen, kommt sie an die Wasseroberfläche und füllt ihre Mantelhöhle mit Luft. Daneben nimmt sie über ihre Fühler mittels Hautatmung Sauerstoff aus dem Wasser auf. Oft ist die Schnecke Zwischenwirt von Zerkarien, die in bayerischen Badeseen von Schwimmern gefürchtet sind. Besonnene Golfer spielen also ihren Ball besser nicht aus dem Wasser. ●



Wildkameras mit E-Mail-Funktion erleichtern den Überblick über den Tierbestand.

Fischrecht in den Waldgebieten und auf dem Golfplatz.

Wir Golfer*innen sehen auf unseren Runden viele Tiere auf, neben und über dem Platz. Den vollen Überblick haben wir aber keinesfalls.

Ja, da gibt es eine große Vielfalt an Tieren, die hier leben. Die größten Exemplare sind das Schwarzwild und das Rehwild, es gibt außerdem Füchse, Dachs, Baum- und Steinmarder und Hasen, etliche Kleintiere am und im Boden. Gerade gibt es auch wieder einen aktiven Biber im Schlossweiher, er verbaut regel-

samen mit anderen Karpfenarten und Rotfedern dafür sorgen, dass die Pflanzen dort nicht die Oberhand bekommen.

Im Schlossweiher gibt es Zander, Schleien, verschiedene Karpfen, Rotfedern und Quappen. Aber auch einige größere Waller. Sie fressen sogar Enten und Blesshühner, die sich deshalb nur noch bei kalten Wassertemperaturen auf dem Weiher blicken lassen. Im Frühjahr, wenn die Wassertemperaturen steigen, kommen die Waller in Fresslaune, um sich Energiereserven für die Laichzeit, die bei etwa 18/19 Grad Wassertemperatur einsetzt, anzufressen.



Um den Verbiss an Jungbäumen zu reduzieren, muss der Bestand des Rehbocks ständig kontrolliert werden. Vorgeschriebene Abschussquoten halten ihn konstant.

Wenn im Frühjahr die Enten von dem Weiher verschwinden, ist das ein guter Indikator für den Beginn der guten Angelzeit. Leider hat allerdings die Fischwilderei in Zeiten von Corona deutlich zugenommen.

Der Golfplatz und die Wälder werden von Ihnen bejagt. Ab und zu hört man auch einen Schuss und hofft, dass der Jäger weit weg ist.

Ich passe natürlich auf und versuche so gut es geht bei der Jagd nicht aufzufallen! Das Gebiet wird tatsächlich ganzjährig und zu fast jeder Tages- und Nachtzeit bejagt. Die Bejagung führe ich allerdings so gut es geht in Intervallen aus, um die eh schon zu große Beunruhigung durch die Touristen nicht noch zu verstärken. Auch der Golfplatz ist als Sondernutzungsfläche bejagbar. Vorgeschriebene Abschussquoten werden von der Unteren Jagdbehörde festgestellt und von den Jägern gefordert. Alle drei Jahre wird im Landkreis Weilheim/Schongau ein Verbissgutachten erstellt, daraus ergeben sich dann die Abschussquoten. Für mein Gebiet hier bedeutet das, dass im Zeitraum 1.5. bis 15.10. drei Rehböcke und in der Zeit von 1.9. bis 15.1. insgesamt zehn weibliche und Jungtiere geschossen werden müssen. Beim Schwarzwild gibt es keine Quoten. Es gilt: soviel wie möglich. Führende Muttertiere haben aber auch hier eine Schonzeit. Ab Mitte Juli dürfen Krähen geschossen werden. Sie hacken nicht nur Fairways und Grüns

auf, sondern holen sich auch Singvögel, Junghasen, und frisch gesetzte Kitze und Entenküken.

Die Wildschweine hinterlassen deutliche Spuren und Schäden auf einigen Fairways. Wie schwierig ist es, die Tiere in Schach zu halten?

Das ist tatsächlich nicht so einfach. Ich habe mir auf den Golfplatzflächen schon viele Nächte um die Ohren geschlagen. Wildschweine haben große Reviere von bis zu 2.500 ha, in denen sie nachts mehrere Kilometer weit umherstreifen. Weil der Bestand hier relativ klein ist, ziehen sie nur sehr unregelmäßig durch das Gebiet des Golfplatzes. Sie kommen aber immer wieder gerne in die Waldstücke rechts der Bahnen 12 und 14 und um den 15er-Hügel. Hunde sehen sie als Gefahr und gehen dann auch mal in Angriffsstellung. Ich selbst bin schon am Speicherteich der 16 vor zwei aufgeschreckten Sauen gestanden, wovon mich ein Überläuferkeiler angegriffen hat. Zum Glück war ich nicht als Spaziergänger unterwegs, sondern auf dem Weg zu einem Ansitz und konnte rechtzeitig schießen. Dieses Verhalten ist allerdings eher untypisch und kommt nur selten vor. Inzwischen habe ich Wildkameras mit E-Mail-Funktion installiert, um früh zu sehen, wo sie auftauchen. In diesem Jahr konnte ich immerhin schon einige Sauen erlegen.

Unsere Greenkeeper haben im Juni zwei tote Rehkitze aus dem Rough geborgen.



Die Begegnung mit Wildschweinen ist nicht ungefährlich. Vor allem wenn Jung- und ihre Muttertiere im Spiel sind.

Das war ein echtes Unglück. Die ersten Kitze gibt es in der Regel im April, in diesem Jahr kamen die letzten erst Ende Mai. Als dann im Juni große Regenfälle einsetzten, wurde wohl ihr Schutzinstinkt den Neugeborenen zum Verhängnis. Die frisch gesetzten Kitze sind geruchlos und schützen sich vor Feinden dadurch, dass sie sich ganz flach auf den Boden legen und die Luft anhalten. Ein vorbeistreifender Fuchs hat so keine Möglichkeit die Witterung aufzunehmen. Bei einem Niederschlag von etwa 80 l in kurzer Zeit sind sie wohl mit den Nasen unter Wasser geraten und tragischerweise ertrunken.

Die kleinen Kitze geraten vermutlich auch in Gefahr, wenn sich die Mähmaschinen durchs hohe Gras arbeiten?

Ja, das ist ein Thema, aber das Greenkeeperteam ist sehr gewissenhaft! Wir stehen hier in engem Kontakt und das Mähkonzept

wurde entsprechend angepasst. So werden zuerst die Außenbereiche der Roughs gemäht, dann wird eine Pause eingelegt, in der die Mütter ihre Kinder aus dem hohen Gras herausführen können. Diese Vorgehensweise hat sich sehr bewährt. Es gab noch keinen Mähunfall mit einem Kitze.

Was können wir Golfer denn zum angemessenen und respektvollen Umgang mit unserer Umgebung beitragen?

Grundsätzlich verhalten sich die Golfer hier gut, worüber ich mich sehr freue. Schwierig ist es mit Spaziergängern, Radfahrern und Reitern, die sich nicht an vorgegebene Wege halten und ihre Hunde frei laufen lassen. Diese Ignoranz ist schon oft sehr ärgerlich.



MAULIS WELT

Freundschaften sind beim Golfen ein wichtiges Thema. Neue werden geschlossen, gepflegt oder nach Jahren auf einer schönen gemeinsamen Runde wiederbelebt. Auch ich habe hier in meiner angestammten Heimat auf den Hohenpäppler Fluren viele neue Freunde gewonnen und auch die Golfer, die mich weniger beachten, sind mir eine lieb gewordene Abwechslung.

Seit einiger Zeit ist hier oben ein neuer Geselle unterwegs, der mir ganz besonders vertraut geworden ist und der meine vollste Hochachtung genießt. Denn er hat großes Verständnis für meine Artgenossen und die vielen anderen, die hier in Eintracht leben. Er heißt Tschiepie, so nennen ihn jedenfalls die Golfer. Auch die können ihn nicht sehen, nur hören. Und das auch nur, wenn sie mit dem Cart unterwegs sind. Er macht durch Piepsen auf sich aufmerksam und hat Macht über die Golfcarts. Erst piepst er, dann blockiert er.

Wenn einer zu nahe an die Grüns heranfährt oder mit dem Cart durchs Biotop cruisen will, um seinen Ball zu suchen, dann wird er schon mal richtig bockig. Frei nach dem Motto: Wer nicht hören will, muss fühlen. Er hält das Cart einfach auf. Es kann nicht mehr vorwärts fahren. Das kann schon mal dauern, bis ein Cruiser kapiert, dass er den Rückwärtsgang einlegen muss, um sich aus der selbst gewählten misslichen Lage zu befreien.

Schade nur, dass Tschiepie das Fahrzeug auch stoppt, wenn es den Golfplatz verlässt. Wenn also einer seinen Ball in den Wald geschossen hat oder kurz mal zum Kaffeetrinken nach Kerschlach fahren möchte, dann bremst Tschiepie ihn einfach aus. Dabei sind das für uns Golfplatzbewohner angenehme Ruhestunden. Da werden weder meine kunstvollen Erdmonumente platt gefahren noch kleine Jungkröten. Er ist eine große Hilfe und ein verlässlicher Freund. Wir verstehen uns blind. Seit keiner mehr über die Grüns und in die Biotope braust, ist das Leben für mich und meine Freunde sicherer, ruhiger und stressfreier geworden. Danke Tschiepie!

Eine wichtige Frage zuletzt: Wie kommt all das erlegte Wildbret in die Kochtöpfe?

Bis jetzt habe ich alles privat verwertet. Im Frühjahr habe ich mir aber eine kleine Zerwirkammer nach neuestem Hygienestandard gekauft. Sie muss noch behördlich registriert werden und ich alle nötigen Zulassungen bekommen.

Das ist in Zeiten von Corona aber gar nicht so einfach überhaupt Schulungen zu finden. Bis zum Herbst sollte das aber geschehen sein und dann wird sie auf dem Gutshof in Betrieb genommen. Privatleute können dann das Wildfleisch portioniert und küchenfertig erwerben.

Das klingt doch gut! Wir wünschen gutes Gelingen und bedanken uns ganz herzlich für dieses Gespräch.

Ebenfalls vielen Dank für das Gespräch, die guten Wünsche und Ihr Interesse! ●

WHO IS WHO: GOLFER UND JÄGER



Uwe Krebs, Vorstand einer Privatbank, hat sein Jagdgebiet in Wildsteig nahe der Wieskirche. Aus Zeitgründen hat er momentan keinen Jagdhund, dem Hund zuliebe. Aber in der Zukunft ein Muß: „Ein Jäger ohne Hund ist nur ein halber Jäger!“ Die Jahrhunderte alte Tradition des Jägers hat ihn schon immer fasziniert. Das Schönste an diesem Hobby ist es, viel Zeit in der Natur zu verbringen und zu verstehen, dass das alles ein Wunder ist, das viel zu wenig geschätzt wird. Jagen und Golfen funktionieren beide nur gut, wenn der Kopf frei von Dingen ist, die nicht wirklich wesentlich sind.

Armin Elbs, seit über 30 Jahren Forstdirektor in einer privaten Forstverwaltung in Seefeld, jagt in dem Gebiet zwischen Seefeld, Inning und Gilching. Schon seit früher Jugend ist Jagen für ihn ein sehr direkter Zugang zu Naturerleben und -verstehen. Gerade in der heutigen Zeit, wo viele Menschen wieder das Thema Natur und Umwelt entdeckt haben, und hier oftmals sehr theoretische Vorstellungen vorherrschen, hilft praktisches Erfahrungswissen als Naturbeobachter und Jäger zur Erweiterung eigener Sichtweisen. „Ich habe das Glück Jagd und Natur selbst in einer dicht besiedelten Landschaft noch in sehr ursprünglicher Form zu erleben.“

Stephan Jetter, Zahnarzt, machte bereits mit 19 Jahren seinen Jagdschein. Zu diesem ungewöhnlichen Hobby kam er durch seinen Vater, der seit Jahrzehnten die Jagd ausübt. Von der Natur und deren großen Zusammenhängen war er schon immer begeistert. Jeder Ansitz bedeutet für ihn Entspannung pur, dabei genießt er die Geräusche der Natur und den Ausblick. Natürlich freut Stefan sich über das qualitativ hochwertige Wildbret, aber noch mehr am Herzen liegt ihm die Hege und Pflege der Natur sowie der Erhalt des Waldes. Wie auch beim Golfen (Hcp 7,6), kann er bei der Jagd großartig entspannen.

Neu im Team

STEFANIE ALMER

Tobias Cellary, 20 Jahre, hat gerade seine Ausbildung zum Landwirt erfolgreich abgeschlossen. Noch ist er kein Golfer – in seiner Freizeit „repariert er am liebsten seinen eigenen Traktor“. Er wohnt in Bauerbach/Wielenbach, Seine Aufgabe im Club: Greenkeeper.

Als Golfeinsteigerin hat sie ein Hcp von 54. In Weilheim ist ihr Zuhause. Für den Club arbeitet sie im Bereich Mitgliederverwaltung und Buchhaltung.

Jannik Heine, 26 Jahre, M. A. Sportbusiness Management. Sein Hcp liegt bei 9,0; er ist DSOB-Trainer C Breitensport Golf, aber auch fußballbegeistert (DFB



Susanne Weidich, 46 Jahre, ist ausgebildete Grafikdesignerin und Eventmanagerin. Sie unterrichtet in Mediengestaltung und Büromanagement.

Trainer B-Lizenz, Schiedsrichter-Ausbildung). Herr Heine wohnt in Starnberg. Seine Funktion im Club ist Golf- und Projektkoordinator.

Hilfe, mein Handicap ...

... spielt verrückt! – hat sich wohl so mancher im Dezember 2020 gedacht, als er sich in der Handicap-Liste suchte. Eine Saison ist seitdem vergangen, und wir sehen alle ein bisschen klarer, aber eben nur ein bisschen.

ROLAND SCHNEIDER

Zum Januar 2021 wurde das neue World Handicap System (WHS) auch in Deutschland eingeführt. Es vereinheitlicht die bisher sechs verschiedenen Handicap-Systeme weltweit. Mit einer nachvollziehbaren Umrechnungsformel wurde zunächst das ursprüngliche Handicap in ein aktuelles, jetzt in aller Welt gültiges, umgerechnet. Es errechnete sich als Durchschnitt der 8 besten Spielergebnisse der 20 zuletzt gespielten Turniere.

Historisches Hcp: basierend auf Ausreißern nach oben

Bis dahin wurde das Hcp im Wesentlichen aus den besten Ergebnissen, die ein Spieler während seiner gesamten Golflaufbahn je erreicht hatte, ermittelt. So profitierte ein „langjähriger“ Golfer von in grauen Vorzeiten erspielten positiven Spielergebnissen, was aber oft nicht mehr seiner

aktuellen Spielstärke entsprach. **Was wurde nun durch die Einführung des neuen Systems erreicht?** Zunächst bewirkte die Umrechnungsformel zum neuen World Handicap bei Spielern mittleren und höherer Hpcs eine Verschlechterung von 1-2 Schlägen.

World Handicap System: Durchschnitt der 8 besten der 20 zuletzt gespielten Turniere

Bei einstelligen Spielern ging es manchmal in die andere Richtung. Zudem führt es dazu, dass die Auswirkung eines Turnierergebnisses auf das Handicap vom Spieler selbst nicht mehr sofort zu erkennen ist. Das Ergebnis liefert erst das Computerprogramm. Ein Beispiel: Max und Moritz spielen zusammen ein Turnier. Max unterspielt sich und freut sich auf ein besseres Hcp. Moritz ist unzufrieden, denn er hat heute sein Hcp nicht gespielt. Doch entgegen ihrer Erwartungen verschlechtert sich Max, während Moritz sich verbessert.

Wie kommt das zustande? Ihre ältesten Ergebnisse sind dafür verantwortlich. Diese wurden gestrichen und kommen nicht mehr in die Wertung. Bei Max war das ein sehr gutes Ergebnis mit hoher Unterspielung, bei Moritz ein relativ schlechtes. Ein Vorteil für Spieler vorgabewirksamer Turniere ist jetzt, dass das neue Hcp die aktuelle Spielstärke realistischer widerspiegelt. Ein weiterer Vorteil liegt darin, dass das neue, jetzt echte Handicap beim einzelnen Spieler weniger Druck erzeugt. Es ist also viel einfacher das Handicap des neuen Systems auch wirklich zu spielen. Das Handicap nach dem

Weniger Druck im Turnier!

alten System resultierte ja aus den Bestergebnissen von Tagen, an denen einfach alles passte. Zudem führt die mangelnde Vorhersehbarkeit der Auswirkung des Turnierergebnisses auf das Handicap wahrscheinlich dazu, dass vorgabewirksame Turniere wieder mehr Zulauf bekommen. ●

SPIELER DES JAHRES

Die größten Handicap-Verbesserungen der Saison (01.04. – 21.10.2021)

Lienau, Ferdinand	54,0 > 20,1
Penzkofer, Fabian	54 > 20,5
Schimana, Johannes	54 > 30,8
Walther, Stefan	54 > 30,8
Försterling, Leon	9,9 > 17,6
Schmidt, Lara C.	9,5 > 30,9
Reichart, Dr. Ursula	54 > 36,0
Färber, Lucas	54 > 37,8
Ulbrich, Dr. Chr.	54 > 39,3
Klopfer, Christian	28,4 > 13,8
Klopfer, Bernhard	30,0 > 16,8

DIE BESTEN RUNDEN

Moritz Wagner	70
15.08.21 Preis d. Vorstands	
Moritz Wagner	70
27.08.21 Mensgolf	
Moritz Wagner	71
14.05.21 Mensgolf	
Moritz Wagner	73
07.08.21 Mensgolf	
Early Morning	
Moritz Wagner	74
04.06.21 Mensgolf	
Moritz Wagner	74
30.07.21 Mensgolf Sommerfest	
Marc-Philipp Seiler	74
13.08.21 Horista Cup	



IMPRESSUM

score & more wird herausgegeben vom **Golfclub Hohenpähl e.V.** 82396 Pähl
Tel. 08808 92020
info@gchp.de
www.gchp.de
Redaktion: Christian Hofstätter (v.i.S.d.P.)
Dorothea Wenzel
Erscheinungstermin: November
Anzeigenredaktion: Stefanie Almer
über Golfclub Hohenpähl e.V.
Tel. 08808 92020
Gestaltung: schneider & partner, Herrsching
Satz, Herstellung: Bauers Büro., Herrsching
Druck: Kriechbaumer Druck GmbH & Co. KG, München

